



Neues aus der Riesnatur 5/2021

Das Storchenjahr 2021- ein kurzes Resümee

Die Storchenbeauftragte im Ries Heidi Källner zog zum Ende der Weißstorchsaison 2021 eine kurze Bilanz. In 17 Ortschaften im Nördlinger Ries wurden zusammen 113 Jungstörche (JSt) flügge:

Alerheim **2 JSt** – Auhausen **1 JSt** – Bühl **4 JSt** – Deiningen **2 JSt** – Ebermergen **1 JSt** – Harburg **3 JSt** – Holzkirchen **2 JSt** – Löpsingen **3 JSt** aus 2 Nestern – Möttingen **3 JSt** – Munningen **2 JSt** – Nördlingen **5 JSt** aus 3 Nestern – Oettingen **70 JSt** aus 32 Nestern – Pfäfflingen **3 JSt** – Reimlingen **2 JSt** – Rudelstetten **3 JSt** aus 2 Nestern – Wemding **1 JSt** – Wörnitzostheim **6 JSt** aus 2 Nestern –

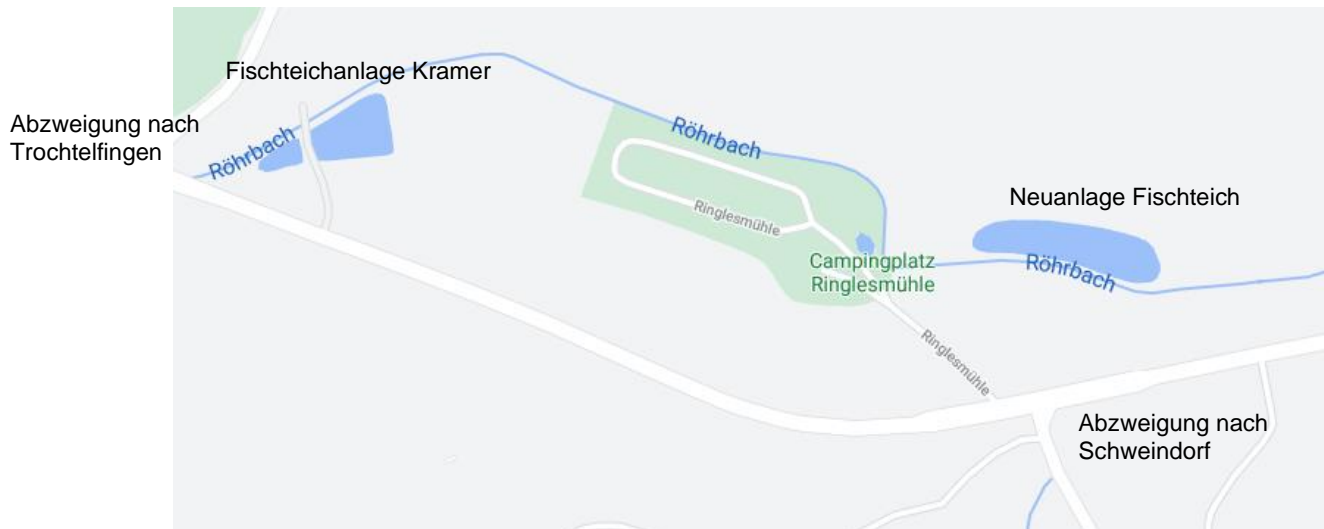
In Oettingen sind von 70 Jungstörchen 68 bereits ausgeflogen.



Der jüngste noch nicht flugfähige Rieser Storch 2021 aus Oettingen, der trotz Storchenabweisern im Nest heranwächst, Foto: Heidi Källner

Neue Krötentunnel im Röhrbachtal

Die Amphibienwanderung im Röhrbachtal hat sich in den letzten Jahren seit der Neuanlage eines Fischteichs östlich der Ringlesmühle von der Fischteichanlage Kramer bei der Abzweigung nach Trochtelfingen nach Osten hin bis über die Abzweigung nach Schweindorf hinaus ausgeweitet. Der Streckenteil bei der Fischteichanlage Kramer ist bereits mit Krötentunnels ausgestattet.



Kartenausschnitt aus: Google maps

Im Bereich des Fischteichs östlich der Ringlesmühle werden seit 3 Jahren die Amphibien an einem mobilen Zaun gesammelt und über die Straße getragen. Leider deckt der mobile Zaun immer noch nicht die ganze Wanderstrecke der Tiere ab, so dass trotzdem noch viele Tiere dem Autoverkehr zum Opfer fallen.



Erdkröten, Foto: Helmut Partsch

In einem ersten Schritt wurde jetzt vom Landkreis Ostalbkreis beschlossen, den mobilen Krötenzaun um weitere 300 m nach Osten zu verlängern. Da die Straße bis Utzmemmingen noch im Jahr 2021 saniert werden soll, wurde angedacht, Amphibientunnel evtl. mit fest eingebauten Leitschienen einzubauen und so die Helfer zu entlasten. Die Untere Natur-schutzbehörde beim Landkreis Ostalbkreis und die Straßenbaubehörde nahmen unsere Anregungen auf und prüfen nun die Realisierbarkeit von sechs zusätzlichen Krötentunnels im Zuge der Straßensanierung.

Bayernweite Wiesenbrüterkartierung auch im Ries

2021 wurde, angestoßen vom Landesamt für Umwelt (Vogelschutzwarte), wieder eine bayernweite Wiesenbrüterkartierung durchgeführt. Ziel dieser Erfassung ist, die aktuellen Bestandswerte der hochbedrohten Vogelgruppe zu ermitteln. Die Daten wurden nur in den offiziell ausgewiesenen Wiesenbrütergebieten ermittelt. Die Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V. und der Rieser Naturschutzverein e.V. haben für das Ries die Datenerhebung und Koordination der Kartierer übernommen.

Wie bei allen Wiesenbrütererhebungen der letzten Jahrzehnte konnten die Vereine die vollständige Abdeckung aller Rieser Wiesenbrütergebiete gewährleisten. Es handelt sich immerhin um 19 Gebiete von recht unterschiedlicher Größe. Es wurden 213 Kartierstunden aufgewendet und eine Strecke von 2.477 km mit dem Auto zurückgelegt, da die Kartierung vom Auto aus die geringste Störung für die Vögel darstellt. Das Kartierteam bestand 2021 aus insgesamt 8 Personen.

Wie schon in den letzten Jahren beobachtet, bestätigen leider auch die diesjährigen Ergebnisse einen weiteren Rückgang der Wiesenbrüterzahlen. Das Aussterben einzelner Arten für das Ries steht kurz bevor! Auf den ersten Blick scheinen die im Ries ermittelten Zahlen noch recht gut. Es wurden 43 Brachvogelpaare, 134 Kiebitzpaare, 1 Revier des Wachtelkönigs, 1 Revier der Bekassine, 1 Revier des Braunkehlchens und 22 singende Grauammern festgestellt. Reviere von Feldlerchen, Wachteln oder Rebhühnern wurden bei dieser Kartierung nicht erhoben.



Großer Brachvogel, Foto: Jürgen Scupin

Bei genauerer Betrachtung der Zahlen wird aber die Dramatik der Lage bei den Wiesenbrüterarten offensichtlich. Allein im Wiesenbrütergebiet Pfäfflingen/Wechingen kommen ca. 3 von 4 Brachvogelpaaren des Rieses vor. Auch alle Grauammern singen dort, und rund 50% der im Ries kartierten Kiebitze sind dort anzutreffen. Bekassine und Braunkehlchen gibt es nur noch im Wemdinger Ried – aber wie lange noch? Der dramatische Schwund der Wiesenbewohner setzt sich nicht nur im Ries, sondern in ganz Bayern fort.

Bei den Bestandszahlen bzw. Bruterfolgen gibt es bei dieser Wiesenbrüterkartierung zwei Lichtblicke: Kiebitze schafften es dieses Jahr durch vermehrte Gruppenbruten und damit einhergehender gemeinsamer Verteidigung der Bruten mehr Jungvögel aufzuziehen als in den letzten Jahren.



Jungkiebitz, Foto: Jürgen Scupin

Und der steile Anstieg der revieranzeigenden Grauammern hat sich auch dieses Jahr weiter positiv entwickelt. Wir hoffen, dass wir bald auch wieder Grauammern in anderen Wiesenbrütergebieten außerhalb der Pfäfflinger Wiesen als Brutvögel nachweisen können. Trotzdem zeigt sich bei beiden Arten: Nur wenn der Lebensraum stimmt, haben die Vögel überhaupt eine Chance zu bestehen.



Grauammer, Foto: Jürgen Scupin